



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

XXIV. Die Familie Hauskummer überlässt dem Kloster zu ihrem Seelenheil alle ihre Besitzungen in Kreien im J. 1369.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

XXIII. Der Convent des Klosters leiht Otto Briecke und Otto von Stendal 9 Hufen Landes und einen Kossäten im Dorfe Pankow im J. 1364.

In godes name amen. Wy her herman gulow, eyn prouist, vnde katherina karstedes, eyn ebetyfche, vnd sophya Redictorpes, eyn priorische, vnde margareta, kemereriane, vnde vort mer der ganze kouent tu der stepenitze, bekennen vnd betughen openbar gegenwardig in dessen bryue vor allen guden luden, de dessen bref horen vnde lesen syen, dat wy, med eyney ghemeynen rade vnd vvlbord vnser ghemeynen Capittels, hebben vorkoft neghen houen vnd eyne koste, de wy hebben in deme dorpe tu der pankow, med alme eyghen, med allerleye rechte den erbaren luden, Otto bretzeken, de tunamed is huperand, vnd Otten van stendal vnde eren rechten eruen, datz syen dochtere edder sone, als wy datz hebben vnde hebben ghehad in velden, in marken, in holte, in watern, in weyden, in wychen vnde myd allen nut vnd vrucht, als wy dat hebben ghehad vnd hebben beseten wente her. Also lyge wy em datz tu eyne rechten lene vnd eren rechten eruen, als sy hyr vor gescreuen stan, Also, dat dy leen waren by vns blyue vnd by deme godes huse. Vort mer were, dat vns not an stunde, dat wy ghedrunge worden, welker achte dat dat were, dat wy dat vorsproken gud musten laten vnd vorkopen musten, welken guden mane wy dat vorkosten, deme scole wy vnde wyllen datz gud lyen en vnd synen rechten len eruen. Were ok dat sy begherende weren, eren wyuen dyt vorsprokne gud tu lyfghedinge tu lyende, dat scole wy vnd wyllen ene datz lyen. Tu eyne merer betuginge; so hebbe wy vnser kouentes inghesegel med mynen rade des kapittels vnd med des prouistes ingesegel wende vnd med guden wyllen dessen bref ghevestend, de ghegeuen is tu prigwalk, na godes bord, du send jar, dryhundert jar in deme vyr vnde festigsten jare, in deme dage der souen sleper. De tuge, de hierover gefyn, dat is Gotzeke mollendorp, henning tzyzelmunt vnde ywan van quitzow vnd mer guder lude, de me wol louen mach.

Nach dem Original, woran beide Siegel fehlen.

XXIV. Die Familie Hauskummer überläßt dem Kloster zu ihrem Seelenheil alle ihre Besitzungen in Kreien im J. 1369.

Al deghene, de dessen bref sen vnd horen, den bekenne wy openbar in dessen gheghenwardighen breue, dat ych morgrete, dede wandaghes enen knapen hadde ghehad, de wredenbergh hufcummer heyt, vnd gherit hufcummer vnd her gregorius hufcummer en prester, de ere kyndere synt, hebben myt beradeneme mode vnd myt woltort vser rechten ernamen, den kloster, wrowen to der stepemisse workoft wer howen to kregen vnd alle vse ghöt dar in deme soluen dorpe, myt aller Rechtgheyt also, alse swy dat hadden, wor westech lubefche march pennighe, de vs alrede beret synt, Myt also daneme vnderfchede, wes dat ghot beter ys, wan de worsprokenen pennighe synt, dar nemen se vs wor in ere broderschop vnd in ere bet, vs Rechten ernamen, beyde de dar leuendech vnd dot syn. Vnd vppe dat ere bete este steder vnd este waster blyue eweghen vnd immermer, So schal de epdiffe, we dar epdiffe ys, de helste des paches, de wan deme ghode komt, opboren vnd delen den den klosterwrowen in deme kloster, wan se vs beghat, vnd den sinereghen wynkel, den schal me hebben to helpe to den lychten, de dar horet to deme hylghen blode, vppe dat me se vntfenghe, wan me vs begheyt, vnd dat schal zacharia metfeken ere leuedaghe bewaren. Vnde desse bref ys ghescreuen na ghodes bort duofent jar vnd dere hundert jar, in deme neghene vnd fosteghesten jare, in deme hyl-

ghen auende svnte vites des mertelens; vnd och to ener betvghynghe, desfer worbescreveuen dynch, dat wy de wyllek, stede vnd waß holden, dar hebbe wy, yeh ghert hufcummer vnd her gregorius hufcummer, vse inghesegheln worghehenghet.

Nach dem Original, woran die Siegel seßen.

**XXV. Busso Gans verkauft dem Kloster das Dorf Ziemersdorf im Jahre 1387.**

In deme Nahmen der unscheydtlicken hilligen Drevaldigheit. Allent, was schutt in der Tyt, uppe dat et nicht vorgeten werdde mit ter tit, Settet men dy Zacke in de thügnisse der lude und in die scharff, tho bestedigende in ewichgeyt der Dechnisse. herumme wyfzet, dat wy Busse Gans, herre tho Putlest, den, dy nu yeghenwerdick sint und noch tho komen scholen, widlick und openbar begheren to wefende, und an der Jegenwardigkeit deses breves betughen, dat wy mit vullenkomen willen und mit beraden mude, med gantze vulbordt unfers Bruder Zone Jaspas, und mit gudeme Rade unfer getruwer manschop, vorkost hebben und vorkopen, hebben vorlaten und noch yeghenwardighen vorlaten, deme proueste, der abbedyschen und des gantzen meynen couente der hillighen Kercken des Closters tho der stepenitz, unse dorp, zimerstorp gantz, mit al ziene leghe, vor dryhundert Lubesche marck, drüchtig Lubesche marck, wye dy unswol betalet zint tho dancke. Dat gelt ys gekomen an unse nut. Hirümme zo gheue wy en den eghendum des vorbenomeden Dorpes, also Zimerstorp mit aller Vryheyt, alz yt belegen ys an feyner veltmarcke, an lenge, an wide, an hoge und an dupe, an ingolde und an tynze, vortmer mit aller meynclicker to behorighe, feiner plege unde dat hogeste Richte mit deme zydesten richte also halß vndt handt, en ewigh to besittende in ewicheit des rechtes, also wy dat vorbenomede dorp hebben besetten bett an dese yeghenwardige tit, und wy willen ze entvriegen van aller anspracke vor alle dy ghene, dy vor recht komen willen. Worumme zo bidde wy, van anwysynghe des hillighen gheistes, al unse leven namelighen, dat ze dessen vorbeschreuenen hillighen sammelyngge des vorbenomeden Closters nyn hinder zin noch beswaringhe, zy to nughende, Sunder en dy Almüßen meer to hoghende unde to okende. Des to einer hoghen, ewyghen bewaringhe, zo hebbe wy busse Gans, herre to Putlest, mit wisep und mit vullenkomen willen vse yngezegel an dessen bref laten hangen. Dy tuge desfer vorbescreuenen stücke sint her Diderich von der mollen, Prouest to der stepenitz, her herman lucke, Kerckherre to Putlest, her hinrich wulff, Kerckherre to Carbow, Prestere, helmelin von pleße, huner von Konnigesmarcke, Ludecke Warneßede, Johannes Plote, Betecke schroder, Knappe van Wapen, unde andere vele guder lude, dy woll tughe werdick zint. Dese breff ys ghegeuen unde screven to der stepenitze, na godes bordt Druteynhundorth Jar, an deme seuen unde achtteghsten Jahre, des midweekens an deme heylighen Paschen.

Nach einer Abschrift des verlorenen Originals in Speners Gesch. der Edl. Herrn zu Putlis S. 422.

**XXVI. Tzabel Rotheboß und Heinrich von Karstedt überlassen dem Kloster zwei Hufen zu Kreien im Jahre 1388.**

Vor alle den ghenen, dye dessen breff seen, horen odder lezen, Bekenne ik Tzabel Rodeuvs, dat ik myd mynen rechten erven vorlate deme proueste, der Ebbetissen vnde deme meynen Kouente